

## Soziale Angebote als kommunale Gesamtleistung – Landkreis Fulda setzt im SGB II und SGB XII auf OPEN/PROSOZ



Soziale Dienstleistungen machen für den Landkreis Fulda den Hauptteil aller anfallenden Aufgaben aus. Wie bei vielen Landkreisen ist der Fachbereich Arbeit und Soziales der größte in der Kreisverwaltung. Neben der Sozialhilfe gehören die Betreuung und Integration von Hilfeempfängern nach dem SGB II für den Landkreis Fulda als Optionskommune dazu. In Fulda betrachtet man dabei alle sozialen Belange als ganzheitliche Aufgabe.

„Landkreise haben nun mal soziale Kernkompetenzen“ begründet Jürgen Stock, Fachbereichsleiter Arbeit und Soziales, den integrativen Ansatz. „Die Übergänge zwischen den Rechtsbereichen SGB II und SGB XII sind fließend. Auch ist der Begriff ‚Langzeitarbeitslose‘ eigentlich zu ungenau, denn dazu zählen auch Alleinerziehende und Geringverdiener“, erläutert Jürgen Stock. Die Überschneidungen mit anderen sozialen Dienstleistungen, z.B. bei gesundheitlichen Fragen, die viele Hilfeempfänger im SGB II besonders betreffen und die Tatsache, dass Hartz IV-Empfänger bei Nichtintegration altersbedingt auch in die Sozialhilfe fallen, sprechen klar für diese Sichtweise.

### » Soziale Dienste als ganzheitliche Aufgabe, gelöst mit einem integrativem Gesamtverfahren

Der Einsatz von OPEN/PROSOZ als Gesamtverfahren für die Bereiche SGB II und SGB XII im Landkreis Fulda ist daher nur konsequent. Auf das moderne Fachverfahren umgestiegen ist der Kreis im Zuge der Einführung des Grundsicherungsgesetzes

2002/2003. Mittlerweile ist dieses System auf einen breiten Funktionsumfang ausgeweitet. „Die Vorteile von OPEN/PROSOZ liegen klar in dem integrativen Gesamtaufbau und der globalen Sachbearbeitung“, berichtet Jürgen Schäfer, verantwortlich für den Bereich der Systemverwaltung. Vier Mitarbeiter mit 3,5 Stellen betreuen über 200 Anwender des Fachverfahrens im Kreis, wobei auch die Stadt Fulda über eine Glasfaserverbindung mit angebunden ist. Als weiteren Pluspunkt wertet der Kreis die Datenbankfunktionalität, welche vielfältige Auswertungsmöglichkeiten bietet.

### » Soziale Verantwortung wahrnehmen

Geographisch eher Randgebiet der früheren Bundesrepublik, ist der Landkreis Fulda nach der Wiedervereinigung „gut in Deutschland angekommen“. Trotz der Nähe zur starken Rhein-Main-Region pendeln viele Beschäftigte von außerhalb in das Kreisgebiet. Eine geringe Arbeitslosenquote von zeitweise unter 5 % kündigt von günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Dennoch muss etwa jeder zehnte Einwohner regelmäßig soziale Leistungen in Anspruch nehmen. Die Verantwortlichen im Landkreis verstehen dies auch als Fürsorgeauftrag gegenüber den sozial schwächeren Mitbürgern. Eine Identifikation mit den Verwaltungsaufgaben im sozialen Bereich kennzeichnet ebenso die Kommunalpolitik. Nach den Erfahrungen des Landkreises ist es von Vorteil, wenn sich die Mitarbeiter der Sozialverwaltung auch für ihre Region verantwortlich fühlen.

## » Kommunale IT als Erfolgsfaktor

Neben der Motivation brauchen Optionskommunen dabei aber auch ein besonderes Maß an Initiative. „Das gilt besonders für den IT-Bereich. Es müssen Kompetenzen in der EDV neu aufgebaut werden, um dies in Eigenverantwortung übernehmen zu können“, führt Jürgen Schäfer aus. Eine Aufgabe, die nach Ansicht des Landkreises Fulda den Aufwand lohnt, auch wenn die Hürden für die eigenverantwortliche Aufgabenübernahme im SGB II zunächst hoch erscheinen. „Ein Vorteil der Zusammenarbeit mit PROSOZ Herten ist es, auch die Programmentwicklung mit gestalten zu können“, ergänzt Jürgen Schäfer und unterstreicht die enge Bindung mit dem Hertener Unternehmen. Dass der Landkreis Fulda im überregionalen Vergleich bei der Arbeitsmarktintegration ganz oben zu finden ist, bestätigt die Verantwortlichen in ihrer Entscheidung für die kommunale Aufgabenübernahme. Soziale Verantwortung zum Wohle aller Bürger umzusetzen ist der Anspruch, der den Landkreis und PROSOZ Herten dabei in der Praxis verbindet.

### » Landkreis Fulda

- ▣ Der Fachdienst Arbeit und Soziales betreut mit 180 Mitarbeitern ca. 13.800 Hilfeempfänger sozialer Leistungen
- ▣ 35 % der Mitarbeiter und 65 % der Ausgaben des Kreises entfallen auf den sozialen Bereich
- ▣ Ein gut ausgebautes soziales Netzwerk des Landkreises sorgt für enge Zusammenarbeit mit Wohlfahrtsverbänden, Jugendberufshilfe etc.
- ▣ Der Fachbereich Arbeit und Soziales ist anerkannter Partner am Arbeitsmarkt mit guten Verbindungen zur heimischen Wirtschaft und eigenem Arbeitgeberportal
- ▣ Im Rahmen des BMAS-Modellprojektes „Perspektive 50plus“ ist der Landkreis Fulda Kopf eines regionalen Beschäftigungspaktes für ältere Langzeitarbeitslose von insgesamt fünf Kreisen
- ▣ Einsatz spezialisierter Fallmanager für besondere Kundengruppen im SGB II, z.B. für unter 25jährige
- ▣ Durchschnittlich 2.000 – 2.700 Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt pro Jahr



Ganz auf bürgernahen Service eingestellt: Wegweiser zum Amt für Arbeit und Soziales

## » OPEN/PROSOZ für den gemeinsamen Einsatz in SGB II und SGB XII

- ▣ Integratives Gesamtverfahren für die Rechtsbereiche SGB II und SGB XII, AsylbLG sowie angrenzende Bereiche
- ▣ Leistungsgewährung und Fallmanagement in einem System
- ▣ Zentralisierte Systemverwaltung und Systemparametrierung
- ▣ Hoher Bedienkomfort, praxisorientierte Arbeitsabläufe
- ▣ Einsatz bei Kommunen jeder Größe von 5 bis 5.000 Arbeitsplätzen
- ▣ Know-how aus 20 Jahren Projekterfahrung im Bereich der Sozialen Sicherung

## Weitere Informationen:

### PROSOZ Herten GmbH Produktmarketing Soziales

Ewaldstr. 261  
45699 Herten  
Tel.: (0 23 66) 1 88 - 750  
Tax: (0 23 66) 1 88 - 451  
E-Mail: produktmarketing@prosoz.de  
www.prosoz.de